

Kompetenzraster 9101, CE3, Kap. 1

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
I Pflegeprozesse und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan:			
	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren den Einfluss der unterschiedlichen ambulanten und stationären Versorgungskontexte auf die Pflegeprozessgestaltung (I.1.h). erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion (II.1.a). 			
	... die übergeordneten bzw. grundsätzlichen Ziele einer Reflexion korrekt angeben.	... spezifische Ziele einer Reflexion korrekt angeben.	... beurteilen, ob die Ziele der Reflexion erfüllt wurden.	
	... Fremdrelexion und Selbstreflexion korrekt definieren.	... verschiedene Reflexionsmodelle und -methoden bei der Fremd- und Selbstreflexion umsetzen.	... durch die Anwendung verschiedener Reflexionsmodelle und -methoden mein eigenes Handeln und das Handeln anderer Personen reflektieren und Handlungsalternativen entwickeln.	
	... den Ablauf verschiedener Reflexionsmodelle und -methoden korrekt angeben.	... im Rahmen einer Selbstreflexion persönliche Anforderungen und Herausforderungen im Pflegealltag ermitteln.	... Handlungsstrategien im Umgang mit persönlichen Anforderungen und Herausforderungen entwickeln und umsetzen.	
	... mögliche Strategien für ein gelingendes Selbstmanagement benennen.	... eigene effiziente Strategien für mein Selbstmanagement entwickeln. ... Strategien eines guten Selbstmanagements situativ umsetzen.	... die Strategien meines Selbstmanagements und ihre Effizienz kritisch bewerten und ggf. verändern.	
	... Gründe benennen, die den Stellenwert der Reflexion im Rahmen des Pflegeprozesses deutlich machen.	... Pflegesituationen identifizieren, die der Reflexion/der reflexiven Evaluation bedürfen.	... Pflegesituationen angemessen reflektieren und aus den Ergebnissen Handlungsalternativen entwickeln.	
	... Beispiele für emotional beeinflusste Verhaltensweisen benennen.	... emotional beeinflusste Verhaltensweisen in schwierigen Pflegesituationen voraussehen bzw. wahrnehmen und erkennen.	... eigenes emotionales Verhalten und das anderer in schwierigen Situationen reflektieren und Handlungsalternativen entwickeln.	
	... durch biografische Reflexion kulturelle und emotionale Bezugspunkte zum Pflegekontext identifizieren.	... durch biografische Selbstreflexion ein Verständnis für pflegerische Beziehungsmuster entwickeln.	... durch biografische Selbstreflexion eigene Handlungsmotive für meine Pflegehandlungen hinterfragen.	

Anforderungen¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	... den Stellenwert der Kommunikation und der Unterstützung innerhalb eines Teams benennen.	... den Zusammenhang zwischen den Anforderungen in einem Team und einem regelmäßigen Informationsaustausch ableiten und erklären	... mich für eine offene und empathische Kommunikation der Herausforderungen im Pflegeberuf engagieren. ... die Kommunikation und den Informationsaustausch innerhalb des Teams stärken und gestalten.	
	... Rollenerwartungen im Pflegeberuf, insbesondere unterschieden nach Muss-/Soll- und Kann-Erwartungen, benennen.	... die unterschiedlichen Erwartungen anderer an meine Rolle als Auszubildende/ Auszubildender adäquat einschätzen. ... meine eigenen Erwartungen an die Personen im Arbeitsumfeld formulieren und ggf. angemessen äußern.	... Rollenerwartungen an mich und an andere vor dem Hintergrund professionellen Handelns reflektieren und eine gute Balance gegenüber „Kann-Erwartungen“ anstreben.	
	... mögliche Intra- und Interrollenkonflikte benennen.	... Intra- und Interrollenkonflikte im Kontext meiner beruflichen Praxis identifizieren und ansprechen.	... Intra- und Interrollenkonflikte im Kontext meiner beruflichen Praxis beurteilen und konstruktive Lösungen erarbeiten.	
	... Anforderungen oder Erwartungen an den Einzelnen im Zusammenhang mit der Arbeit in Teams oder einer Lern- und Arbeitsgruppe benennen.	... meine Stärken und Schwächen im Umgang mit Anforderungen und Herausforderungen im Team adäquat einschätzen und Veränderungsbedarf erkennen.	... Anforderungen und Konflikte innerhalb des Teams gemeinsam reflektieren und Handlungsalternativen entwickeln.	
IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen	... allgemeine Anforderungen, z. B. in Bezug auf gesetzliche und strukturelle Rahmenbedingungen, im pflegerischen Berufsalltag wahrnehmen und ansprechen.	... Anforderungen und Situationen in der Praxis, die einer Fremd- bzw. Selbstreflexion bedürfen, ermitteln und auswählen.	... Handlungsstrategien im Umgang mit Anforderungen und Herausforderungen entwickeln und umsetzen.	
	... die Bedeutung der Reflexion insbesondere bei ethisch-moralischen Fragestellungen erläutern.	... ethisch-moralisch kritische Pflegesituationen wahrnehmen, erkennen und bei den Verantwortlichen ansprechen. ... eigene Werte und Normen erkennen und wahrnehmen	... zur Reflexion kritischer Situationen z. B. das Modell der ethischen Reflexion nach Rabe anwenden und ethisch-moralischen Fragestellungen angemessen begegnen. ... meine persönlichen Werte hinterfragen und eine persönliche moralische oder ethische Haltung entwickeln und mich für ihre Umsetzung aktiv einsetzen.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • nehmen drohende Über- oder Unterforderungen frühzeitig wahr, erkennen die notwendigen Veränderungen am Arbeitsplatz und/oder des eigenen Kompetenzprofils und leiten daraus entsprechende Handlungsinitiativen ab (V.2.b). • reflektieren ihre persönliche Entwicklung als professionell Pflegende (V.2.d). 			
	... Anforderungen und Herausforderungen professioneller Pflege auch für Außenstehende nachvollziehbar darstellen.	... Anforderungen und Herausforderungen, die mich persönlich belasten, wahrnehmen, erkennen und ansprechen.	... Unterstützung bei hohen Anforderungen bzw. Herausforderungen annehmen, suchen oder einfordern und in mein Handeln integrieren.	
	... gesundheitliche Risiken bedingt durch die beruflichen Anforderungen benennen.	... gesundheitliche Risiken bedingt durch die beruflichen Anforderungen frühzeitig wahrnehmen, erkennen und ansprechen.	... mir gesundheitliche Risiken bewusst machen und Hilfe und Unterstützung einfordern, um Beeinträchtigungen und Gesundheitsschäden vorzubeugen.	
	... unterschiedliche persönliche Motive zur Berufswahl nennen.	... meine persönlichen Motive zur Berufswahl mithilfe einer biografischen Selbstreflexion oder einem Assoziationsbild ableiten.	... die Motivation meiner Berufswahl reflektieren und begründet befürworten.	
	... Ursachen des Theorie-Praxis-Konflikts benennen.	... Pflegesituationen sensibel wahrnehmen und mögliche Konflikte zwischen Theorie und Praxis erkennen.	... Konfliktsituationen zwischen Theorie und Praxis ansprechen, mit den Verantwortlichen der Ausbildung reflektieren und ggf. Handlungsstrategien entwickeln.	
	... die widersprüchlichen Anforderungen im Pflegealltag verständlich wiedergeben.	... widersprüchliche Anforderungen im Pflegealltag wahrnehmen, erkennen und ansprechen.	... mir die widersprüchlichen Anforderungen im Pflegealltag immer wieder bewusst machen und in meinem Umfeld kommunizieren und reflektieren.	
	... den „Prozess der moralischen Desensibilisierung“ und die Gefahr eines „Cool-outs“ korrekt beschreiben.	... Symptome bzw. Anzeichen einer moralischen Desensibilisierung bei mir und anderen wahrnehmen und erkennen.	... Symptome bzw. Anzeichen einer moralischen Desensibilisierung bei mir und anderen ansprechen und die Dilemmasituation reflektieren.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)